

Belebung Innenstadt

Wirtschaftsgipfel der Stadt Bruck



Beim Brucker Wirtschaftsgipfel wurde unter den Beteiligten eifrig diskutiert und erste Ideen gesammelt.

- Foto: Bigwall-Productions/ Karina Sikora
- hochgeladen von [Markus Hackl](#)

Mit einem offenen Beteiligungsprozess wurde im gut gefüllten Brucker Stadtsaal der Startschuss für die Belebung der Innenstadt gesetzt. Jetzt geht es darum, aufkeimende Ideen auch umzusetzen.

BRUCK/MUR. Die Belebung der **Brucker Innenstadt** ist eines der Kernthemen, die die neue Bürgermeisterin **Andrea Winkelmeier**, ganz oben auf ihrer Agenda hat. Am Mittwoch gab es dazu mit dem Wirtschaftsgipfel eine **Auftaktveranstaltung**, zu der Wirtschaftstreibende, Hauseigentümerinnen und -Eigentümer sowie Vertreterinnen und Vertreter von in Bruck ansässigen Institutionen eingeladen waren. "Der große Andrang zeigt uns, wie sehr die Innenstadt uns allen am Herzen liegt und dass viele gewillt sind, an diesem Gestaltungsprozess mitzuwirken", so Andrea Winkelmeier in ihrer Einleitung.



Stadtdirektor **Markus Hödl** skizzierte die Rahmenbedingungen für den Gestaltungsprozess der Brucker Innenstadt.

- Foto: Bigwall-Productions/ Karina Sikora
- hochgeladen von [Markus Hackl](#)

Stadtdirektor **Markus Hödl** skizzierte die nächsten Schritte: "Es wäre schön, wenn sich aus dieser Auftaktveranstaltung heraus eine Gruppe von Personen finden würde, die aktiv an der Gestaltung der Brucker Innenstadt mitwirken. Wir als Stadtgemeinde können das nicht stemmen, dazu braucht es fruchtbringende Kooperationen." Ziel wäre es, dass sich alsbald Arbeitsgruppen bilden, die an der Umsetzung der an diesem Abend ausgearbeiteten Ideen zu arbeiten beginnen.

So geht Stadtentwicklung

Um Impulse für die Belebung der Innenstadt zu setzen, haben drei Experten vorgeführt, wie Stadtentwicklung funktionieren kann. **Stefan Spindler** von der Abteilung 17 des Landes ist **Ortskernkoordinator für die Steiermark**. Er erläuterte, in welcher Form das Land Steiermark unterstützen kann. Er attestierte der Stadt, dass man im Gegensatz zu anderen Städten schon sehr weit sei. "Bruck hat sich die Vision 2030 erarbeitet, Bruck hat zudem noch eine echte Stadtkern-Qualität. Jetzt gilt es, Einzelprojekte in Gang zu setzen, die zu einer **positiven Stadtentwicklung** beitragen.



Rund 120 Wirtschaftstreibende, Unternehmerinnen und Unternehmer, Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer sowie Vertreterinnen und Vertreter der Innenstadt-Lokale nahmen am Wirtschaftsgipfel teil.

- Foto: Bigwall-Productions/ Karina Sikora
- hochgeladen von [Markus Hackl](#)

"Mr Leerstand" **Hannes Lindner**, Geschäftsführer von "**Standort + Markt**" hat eine "medizinische Diagnose" für die Brucker Innenstadt erstellt. "Mit mehr als 26.000 Quadratmeter Shopfläche in der Innenstadt ist Bruck eigentlich gut aufgestellt; das zeigt auch das Verhältnis von 60 zu 40 Prozent zwischen Shopflächen in Randzonen und in der Innenstadt. Was Bruck aber zu schaffen macht: Gemeinsam mit **Kapfenberg** beackert man ein identisches Einzugsgebiet und am Brucker Einkaufsmarkt naschen auch die umliegenden **Städte Leoben und Graz** mit. Zudem hat Bruck einen hartnäckigen **Leerstand von 20 Prozent**", so der Experte. "Und die Innenstadt steht und fällt mit der Nachnutzung des Leiner-Komplexes."

"Kein einfacher Prozess"

Oskar Januschke ist für die Standortentwicklung der **Stadt Lienz** zuständig. Er hat das vorgeführt, wo Bruck mit diesem Gestaltungsprozess hinwill. In Lienz hat dieser Prozess 20 Jahre gedauert. Jetzt aber ist die Lienzener Innenstadt ein Modellfall für den gesamten mitteleuropäischen Bereich. Januschke: "Es werden sich auch für Bruck keine einfachen Lösungen finden. Entwicklungsprozesse lassen sich nicht verordnen. Auch in Lienz hat es sich gezeigt, dass das Thema Parken überbewertet wird."

Oskar Januschke kam immer wieder mit dem Schlagwort **Governance**; darunter versteht man, dass sich kollektive Probleme einer Kommune nicht über reine Top-Down-Prozesse lösen lassen, sondern es bedarf dazu geeigneter Mechanismen der Koordination von Akteuren. Durch das System der Governance werden in einer Stadt verschiedene Interessen verhandelt, verwaltet und dann umgesetzt. "Diese Verhandlungsrolle obliegt der Stadtverwaltung", so Januschke.



Erste Ideen, Anregungen aber auch Problemstellungen wurden gesammelt und dokumentiert.

- Foto: Bigwall-Productions/ Karina Sikora
- hochgeladen von [Markus Hackl](#)

In bunt zusammengewürfelten Arbeitsgruppen wurden anschließend Ideen gesammelt, so nach dem Motto "Was tut der Stadt Bruck gut", wie es Moderator **Gregor Waltl** zu formulieren wusste. Darunter fanden sich Ideen wie Attraktivierung Minoritenplatz, ein dauerhafter Frischemarkt am Brucker Hauptplatz oder ein Aufzug auf den Schlossberg.

Schon am **Mittwoch, dem 19. April**, startet um 18 Uhr im Stadtsaal der nächste Beteiligungsprozess zum Thema „Zukunftsbild für die Herzog-Ernst-Gasse“, bei dem die Neugestaltung der Stadteinfahrt mit Bürgerinnen und Bürgern, Anrainern und Interessierten diskutiert werden soll.